Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 12

Artikel: Aus dem Appenzeller Schulberichte [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schritten, ein Borbild kulturellen Fortschrittes auf allen Gebieten menschlichen Könnens. Und was es war, das ist es heute mehr denn je. Den Beweis im Einzelnen erbringt uns Dr. P. Odilo durch seine "Kulturarbeit", die hohe Anerkennung und Beachtung verdient. Sie bedeutet
nicht eine einseitige Lobeshymne auf Vaterhaus und dessen Geschichte,
sondern ist ein Denkmal würdiger Pietät und verdienter Dankbarkeit
für ein Stift und dessen Geist, das die Berechtigung einer bleibenden
Stätte der Bildung und des Fortschrittes sich durch die Jahrhunderte
siegreich errungen und erhalten. Ausstattung, Druck, Ilustrierung sind
mustergiltig. Ein Salonwerk erster Güte, speziell auch passend für Lehrerbibliotheken. Preis geb. 10 Fr.

Einstedeln im März 1913.

Cl. Frei.

Aus dem Appenzeller Schulberichte.

8. Arbeitsschulen. Die bez. Tabelle besagt, daß es 14 Arbeitsschulen gibt, von denen 13 durch Schwestern geleitet sind. 4 Orte bezitzen keine Arbeitsschule. Die Schulzeit in halben Tagen steigt von 39 bei der Unterstufe in Schwende auf 399 in Oberegg. 375 Mädchen haben keine Absenz aufzuweisen. Der Bericht sagt mit wohltuender Frische:

"Laut Schülerzählung vom 1. Dezember 1911 weisen unsere Schulen 1224 Madchen auf. 62 Prozent ober 758 befuchten bie Urbeiteschule, 38 Prozent ober 466 blieben ihr ferne. Die Leiftungen find febr erfreulich; vor allem wird auf folides Bliden großer Wert gelegt. Bemühend oder beffer lächerlich ift die Tatfache, daß man nicht felten in der hier ju Lande großartigen hauswirtschaftlichen Ginficht Stundenblan und Lehrmethobe ber Arbeitelehrerinnen forrigieren will. Frechheit hat es icon fo weit getrieben, daß man beshalb in Reniteng bie Rinder von der Schule weggenommen hat. Jedem Narren gefällt feine Rappe, in diefem Falle der Strumpf mit alten Flicklappen! Unberfeits darf fich das Elternhaus gemiffenhaft fragen: Bringen unfere Rinder immer den nötigen Fleiß mit in die Schule? Ober finnieren die Salbfraulein der Oberftufe icon den Tang- und Rarifierflaufen nach? Freilich ,folder" Fleiß leiftet nichts in ber Arbeitsschule. Oberegg und St. Anton arbeiten tuchtig in hauswirtschaftlicher Fortbilbungsschule voran; erfteres bezieht für feine obligatorischen Winterfurse eidgenöffische Subvention. Die Frage bes Obligatoriums und bes zeitgemäßen Augbaues ber Madchen-Arbeitsschule ift noch nicht endgultig jum Abschluß getommen, um bor die Behorde ju gelangen." -

- 9. Ronfereng tantonaler Ergichungs-Direktoren. Sie versammelte fich im Berichtsjahre 1911-12 zweimal: am 25 Oftober 1911 in Lieftal und am 2. Marg 1912 in Lugern. Aus der Lifte ber behandelten Traftanden heben wir hervor: Erhöhung der Brimariculsubvention bes Bundes, Geschichtlicher Atlas der Schweig, Schülerüberweisungen bon Ranton zu Ranton. Betreffend obligator, hauswirtschaftliche Brufung ber ins heiratsfähige Alter getretenen Madchen beschließt die Ronfereng: es fei diefer Unregung bes ichweizerischen gemeinnütigen Frauenvereins einstweilen teine weitere Folge ju geben. Das Obligatorium der hauswirtschaftlichen Dabchenfortbildungeschule, ebenfalls eine Unregung bes genannten Bereins, wird als notwendig anerkannt. Dem einzelnen Ranton foll es aber hiebei vorbehalten fein, fich nach feinen Bedurfniffen und Berhaltniffen einzurichten. Um biefen Unterricht zu fordern, wird eine Eingabe an ben Bundesrat beschloffen mit dem Bunfche, daß ber Bund fich an ben Roften für die Ausbildung von Sauswirtichaftslehrerinnen durch Uebernahme von 2,8 der Rosten beteilige. fereng wurde zu diesem Borgeben animiert burch bas Rreisschreiben bes ichweizerischen Industriedepartements vom 15. Dezember 1908 betr. Ausbildung geeigneter Lehrfrafte fur bas gewerbliche Fortbildungsicul-Dasfelbe ftellte obige Beitragsquote des Bundes in Ausficht, mefen. und die Ronfereng fand die Forderung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes als ebenso wichtiges soziales Poftulat für die reifere weibliche Der Berichterstatter nahm jeweils mit Intereffe an folden Bersammlungen teil und ift noch immer mit frischen Unregungen an ben Alpftein gurudgetehrt; allerdinge ift im Berlaufe von 10 Jahren mancher praftische Ginschlag spurlos am beschränkten Sorizont turgfichtiger Schulmertung verschwunden.
- 10. Landesicultommiffion. "In brei Sigungen murben 26 Be-Da die Fibel der ersten Rlaffe vergriffen mar, murbe däfte erledigt. von einem Neudrucke abgesehen und auf das Gutachten der tantonalen Lehrerkonfereng bin die Fibel von Pfeiffenberger eingeführt. Lettere ift methodisch beffer angelegt und empfiehlt sich vorzüglich durch ihre traf-Die Frage tes Obligatoriums für die Maddenarbeitsichule famtlicher Schulfreise und die Schaffung eines einheitlichen Lehrplanes murde bem Schulinspettorate jur naberen Brufung und Borbereitung überwiefen. Die Ausarbeitung eines Buchleins mit landwirticaftlichem Lefestoff für die Fortbildungeschule übertrug man einer fpeziellen Rommiffion. Folgende vier Berren teilten fich in diefe Aufgabe: Landeshauptmann Manfer, Lehrer Stäheli in Steinegg, Lehrer Moster in Appenzell und Schulinfpettor Rufch. Rach genommenem

Augenschein empfahl die Erziehungsbehörde dem Schulrate von Hasten ten Antauf des Anabenschulhauses und beantragte dem h. Eroßen Rate eine entsprechende Subvention. Ein renitenter Bater suchte seine Tochter der Schulpslicht zu entziehen, er wurde deshalb dem Gerichte zur Bestrasung überwiesen. Ein Bater verlangte für seine beiden Anaben Dispensation vom obligatorischen Schulturnen mit der Begründung: die Anaben seien Mitglieder im Anabenturnverein der Nachbargemeinde. Die Landesschulkommission trat auf das Gesuch grundsählich nicht ein. Das Schulinspektorat machte die Behörde ausmerksam auf die Notwensbigkeit und den damit verbundenen Fortschritt, die Spezialklasse der Anaben nach oben auszubauen. Endlich ordnete die Rommission den Entwurf der Bundessubvention sür das Jahr 1912 zuhanden des h. Großen Rates. Seither sind alle pädagogischen Angelegenheiten in den sommerlichen Ruhestand getreten und harren der baldigen Erlösung aus der dunklen Ledermappe."

Literatur.

Kinder. Clückwünsche. 3 Heftchen von J. Biner, Lehrer. Frz. Xaver Buchersche Berlagshandlung in Würzburg. 40+79+44 Seitchen. Zusammen geheftet 1 M. 30 und geb. 1 M. 50.

Die Sammlung bat 2. und 3. Auflage erlebt und ift für Weihnachts.,

Neujahrs., Hochzeits. und berlei festliche Unlaffe gedacht.

Die 3 Heftchen lassen sich wirklich gut verwenden, ersteres für Weihnachten und Neujahr, das zweite für Geburts- und Namenstage und das dritte für Hochzeits- und sonstige besondere Anlässe. Reiche Auswahl für jeden Anlaß, driftliche Auffassung, praktische Abstusung des Gebotenen und billiger Preis. Sehr zu empfehlen! — B. —

Buflings Bereins- und Dilettanten-Theater. Berlag von Bal. Sofling,

Lammerftrage 1 in München. -

Neu eingegangen find: 1. "Die Armenhäuslerin", Boltsstäd in 5 Atten von Pfarrer A. Raiser, 90 Pfg. — 2. "Im Hungerjahr", Boltsstäd aus dem Jahre 1816—17 in 5 Atten von Dr. Peter Dörster 1 Mf. und 3. "Das Leben trennt, ber Tob eint", Drama in 4 Alten aus dem Bergmannsleben von Prof. Dr. Al. Außerer. 1 Mf. 25. — Die "Sammlung" genießt beim theaterliebenden Publikum und bei den Personen, die bez. Auswahl zu treffen haben, vorzüglichen Rus. Sie verdient beste Empfehlung. —

eidgenössisch Goldwaren und Uhren kontrollierten

unsern reich illustrierten Haupt-Katalog pro 1913 mit 1675 photog. Abbildungen, gratis und franko; er wird Ihnen die Wahl Ihrer Geschenke in jeder Preislage zum Vergnügen machen.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.